

"die bilder
seien wider gots wort
und abzethuon" - oder doch nicht?

**3. Brief zum 100-Jahr-Jubiläum der Pauluskirche
mit einem kleinen Wettbewerb
August 2005**

Liebe Länggässlerinnen und Länggässler

Kürzlich hatte ich ein seltsames Erlebnis mit unsern bunten Wimpeln, die haben sich nämlich in Vögel verwandelt, in graue, schemenhaft durchsichtige, fliegende Vögel!

Nun spinnt Paulette, denkt Ihr wohl, doch das Ganze lässt sich einfach erklären: Ich sitze am Sonntag Vormittag, wie öfters mal zu der Zeit, im Schiff und die Sonne scheint herein durch die farbigen Fenster an der rechten Schiffsseite. Das Gold und das Blau und das Rot der dargestellten Menschengestalten leuchtet und strahlt dann doppelt intensiv neben der sanft bläulich-grünlichen Färbung der dekorativen Blätterformen und dem schwachen rötlichen Violett der schmalen Rechtecke neben und unterhalb der Bilder.

Im Schiff sitzen und mich dem **Farben- und Formenspiel der Glasfenster** überlassen, liebe ich und eben dabei geschah die Wimpelverwandlung: Plötzlich flatterten sie von rechts her heran, die durchscheinend grauen Vögel, flogen auf den knienden Märtyrer Stephanus zu, dem der Himmel bereits offen zu stehen scheint, flogen herab wie der Geist in Form der Taube bei der Taufe Jesu im Jordan oder wie Friedenstauben in unserer Zeit! - Zuerst meinte ich wirklich, es seien Vögel, dann merkte ich, es waren die Wimpel, vom Wind lebhaft bewegt, aber eben nicht mehr rot oder blau oder grün, sondern verwandelt in durchschimmerndes Grau. Es war, als winkten diese Geistervögel dem um seines Glaubens willen Sterbenden zu!

Die Wimpelverwandlung an jenem Sonntagvormittag im „Schiff, das sich Gemeinde nennt“ ist natürlich ein mehr als nebensächliches Element im sonntäglichen Schiffsbetrieb, für einige sogar ein zu tadelndes, denn es beweist, dass Paulette nicht immer bei der „Sache“, d.h. bei der Predigt ist mit ihren Gedanken! Paulette liebt Bilder und ist froh, dass die Pauluskirche da einiges zu bieten hat. Das Licht-Farben-Spiel auf und mit den Figuren der Glasfenster zieht den Blick aufwärts und dabei geschieht, was auch die Reformatoren den **Bildern** stets zugestanden haben, sie bekommen einen **Hinweis- und Zeichencharakter** „auf gots wort“. Wie die in bewegten Rhythmen an- und abschwellenden Luft-TonMelodien der Orgel, so werden auf ihre Weise die Licht-Farben-Spiele der Glasfenster **zu Himmelsleitern**, - wenn wir uns die Zeit dazu einräumen! Dagegen hatten auch die Reformatoren 1528 nichts einzuwenden mit ihrer These, „die Bilder seien wider gots wort und abzethuon“, denn zu gut wussten sie selber um die Beschreibungen der Kunstwerke an Salomons Tempelbau im ersten Königsbuch, Kapitel 7 “[...] Erzschnied Hiram [...] nun war voll Geschick, Verstand und Einsicht für allerlei Arbeiten in Erz.“ Mit Säulen, Granatäpfeln, Lilien, goldenen Blumen, wilden Gurken, Cheruben, Löwen und Palmen schmückte Hiram mit seinen Gehilfen den **Tempel** der Nachkommen von Sara und Abraham **in Jerusalem**.

„Abzutun“, 1528, waren die Bilder, weil aus den Zeichen Anbetung geworden war, oder weil der reiche Schmuck der Darstellungen von Heiligen, etwa in den Seitenkappen

des Münsters, der eigenen Familienehre und ihres Reichtums galt- auf Kosten der Armen im Lande!

Wir Länggässlerinnen und Länggässler dürfen uns unbeschwert freuen ob der künstlerischen Gestaltung der Hiram von 1905! Darum laden wir von der Schiffcrew ein zu einem kleinen **WETTBEWERB!**

1. Preis: 1 Gratiseintritt (beste Platzkategorie) zum I Salonisti-Konzert vom 28. Okt. in der Pauluskirche , 2. und 3. Preis: Kartenset, Kunstführer und Bastelbogen Pauluskirche, 4.-30. Preis: Kartenset Pauluskiche.

Kommt zum Schiff und vergleicht die Bilder mit der Wirklichkeit! Was ist hier in der Pauluskirche in Bern, was in der Schwesterkirche in Basel? Tipp: Was Ihr bei Eurem Rundgang in Bern nicht findet, das muss in Basel sein, denn dort haben die gleichen Künstler unter dem gleichen Architekten zur Jahrhundertwende eine vergleichbare, künstlerisch reichere Kirche gebaut. Eine weitere Hilfe bietet die Ausstellung zur Pauluskirche im Raum der Stille der Pauluskirche (geöffnet Mo-Fr 9-17 Uhr).



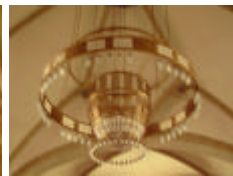
BE? BS?
K G



BE? BS?
L I



BE? BS?
O S



BE? BS?
U C



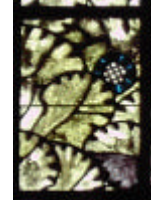
BE? BS?
K M



BE? BS?
N E



BE? BS?
N E



BE? BS?
H S



BE?
C



BS? BE? BS?
T U R



BE? BS?
H I



BE? BS?
K L

Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Die GewinnerInnen werden schriftlich benachrichtigt und im nächsten Paulusbrief bekannt gegeben.

Schickt Eure Antworten bis am 1. Oktober 2005 an: Jubiläums-Wettbewerb, JUBIKO, Kirchgemeinde Paulus, Freiestrasse 20, 3012 Bern

Wir freuen uns über Eure Teilnahme am Wettbewerb und sind gespannt auf Eure Antworten.

Ein herzlicher Gruss vom Schiff
Paulette